

Ev. Kirchengemeinde
Klosterfelde



Gemeindebrief

September / Oktober 2018



Liebe Leser, langsam nähert sich die Urlaubszeit dem Ende. Menschen, die die eigene Heimat hinter sich gelassen hatten, um Gegenenden kennenzulernen, die anderen Menschen Heimat bedeuten, kehren wieder nach Hause zurück. Und mancher sagt abschließend: „Woanders ist es wunderschön – aber es geht doch nichts über meine Heimat.“ Aber was ist das eigentlich: Heimat? Was bedeutet dieser Begriff, der plötzlich wieder so aktuell geworden ist, dass sogar in unserem Land ein Heimat-Minister ernannt wurde?

Für die meisten ist Heimat wohl das Land, in das sie hineingeboren sind und dessen Bild sie im Herzen tragen: Landschaft, Sitten, Sprache, Erlebnisse aus der Kinder- und Jugendzeit. Fern von der Heimat kann ein Geruch, ein Geschmack, ein Bild Erinnerungen wecken an einst Wahrgenommenes, Erlebtes, Erfühltes, Verstandenes und Erahntes, an Kindheit und Jugend.

Aber ist Heimat wirklich nur Wurzel, Unveränderliches, im guten oder im

schlechten Sinne? Kann nicht, über die väterliche Scholle hinaus, die Akzeptanz anderer Lebensbedingungen, die Anpassung an einen neuen Lebensstil, für Menschen zu einem Heimatgefühl werden?

Von den alten Spandauern weiß man, dass sie sich nur im eigenen Kiez zu Hause fühlten. Spandau war die Heimat, und so fuhr man zum Einkaufen entweder „in die Stadt“, das hieß: in die Mitte Spandaus oder „nach Berlin“.

Für die jetzige Generation aber ist die Welt weit geworden. Auch Spandauer fühlen sich, wie Menschen überall, nicht länger nur ihrem Wohnbezirk zugehörig. Sie empfinden sich als Berliner, Deutsche, Europäer oder gar Weltbürger.

Warum auch nicht? Gott hat doch die ganze Welt geschaffen, damit die Menschen darin eine Heimat fänden. Und weil das so ist, darf der Begriff „Heimat“, so eng Menschen ihn für sich auch fassen mögen, nie mit willkürlicher Ausgrenzung verbunden werden.

**Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;
nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk,
das Gott tut, weder Anfang noch Ende.**

„Was ist die Heimat? Ist's die Scholle,
da deines Vaters Haus gebaut?
Ist's jener Ort, da du die Sonne,
das Licht der Welt, zuerst geschaut?“

Friedrich Emil Rittershaus

dieses Schicksal nach den beiden Weltkriegen erdulden, in Verbindung mit dem Verlust von Hab und Gut. Wir, die Nachgeborenen, stolpern über einen Satz, der sich in dieser oder ähnlicher Form in den Berichten von Betroffenen wiederholt: „Es war mein Glaube, der mir geholfen hat. Den konnte mir keiner nehmen.“

Ein fester Glaube kann also

Allerdings gibt es Grenzen auf dieser Welt, natürliche und solche, die von Menschen geschaffen und leider in Verbindung mit Kriegen immer wieder verändert wurden. Jeder, der sein Heimatland verlässt, wird im anderen Land zum Ausländer. Und er kann als solcher in dem Land, in dem er nun lebt, nur anerkannt und heimisch werden, wenn er die dort geltenden Lebensgewohnheiten und Gesetze respektiert.

Wie schwer es sein kann, sich mit dem Ungewohnten vertraut zu machen, wissen vor allem diejenigen, die ihre Heimat nicht freiwillig verlassen haben. Auch unzählige Deutsche mussten

die wahre Heimat sein, eine Heimat, die wir im Herzen mittragen, wohin wir auch gehen, eine Heimat, die Menschen uns nicht nehmen können.

Kennen Sie die erhebende Empfindung, im fremden Land eine Kirche zu betreten und sich gleich zu Hause zu fühlen? Menschen, die sich zum Gebet dort aufhalten, sind dann plötzlich nicht mehr Fremde, sondern, so wie wir, Kinder des einen Gottes, der für uns alle Zuflucht – also Heimat – sein will.

Renate Mrozek

**Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir,
mein Seufzen war dir nicht verborgen.**

20 Jahre Abendrunde!

Herzlichen Glückwunsch und herzliche Einladung!

Es war im Frühsommer 1998, als sich drei Klosterfelder Frauen mit ihrem neuen Pfarrer zusammentaten und eine Gruppe ins Leben rufen wollten, die die mittlere Generation erreichen sollte. Kein klassischer Bibelkreis, keine auf handwerkliches Geschick, wie Basteln oder Nähen ausgerichtete Gruppe, sondern eine Mischung aus Gesprächs- und Aktivitätskreis, wo verschiedene Themen zur Sprache kommen und der Austausch darüber im Mittelpunkt stehen sollten, wo aber auch Aktivitäten ihren Platz haben durften, die zum Teil die gemeindlich engen Grenzen verließen. Eine offene Gruppe, die stets einladend auch für Menschen sein wollte, die gemeindlich nicht fest eingebunden waren, aber Gemeinschaft und Miteinander für sich suchten. So war auch der Name, den sie sich gab, ganz unverfänglich offen, man nannte sich **Abendrunde**.

Nun sind viele Jahre ins Land gegangen und im September feiert man ein kleines Jubiläum, da sich in diesem Monat, genau vor 20 Jahren, die Gruppe das erste Mal zusammenfand. Längst hat sich das Leitungsteam der Gruppe verändert. Der Pfarrer hat dem engagierten Frauenteam die Leitung überlassen und

sich seinerzeit anderen Aufgaben zugewandt, die teils im Kirchenkreis lagen, aber auch gemeindlich wieder Neues entstehen ließen, wie z.B. den Bibelorientierten Gesprächskreis. Ehrenamtlich leitet sich also seit Jahren dieser Kreis, inzwischen unter Federführung von Iris Pieper und nach wie vor von Gabi Beuster, die auch schon 1998 mit dabei war. – 20 Jahre Abendrunde, ein herzlicher Glückwunsch diesem Kreis, der immer noch ganz lebensnah besteht und seine Ausrichtung stets aktualisiert, und so den Interessen derer, die ihn besuchen, verbunden bleibt.

20 Jahre Abendrunde sind aber auch Einladung, diesen Kreis mal zu besuchen. Wer Lust hat am gemeinsamen Kochen, an Aktivitäten, wie Kerzen gießen oder Keramik bemalen, wer Freude hat an Gemeinschaft, an Austausch im Gespräch oder selber Vorschläge für gemeinsame Unternehmungen hat, in dieser Gruppe ist er richtig!

Eine herzliche Einladung, diesen Kreis sich zu erschließen, an jedem ersten Donnerstag im Monat, und ein Dankeschön denen, die diesen Kreis in den Jahren der Vergangenheit und aktuell noch leiten! Macht weiter so!

Thomas Martschink, Pfarrer

Die Theater-AG sucht Verstärkung!

Nach unserer ersten Aufführung im letzten Sommer haben wir von Oktober 2017 bis zur Sommerpause 2018 an unserem zweiten Projekt gearbeitet, dem selbsterdachten Stück „Villa Hollerbeck“.

Darin dreht es sich humorvoll um das Leben in einer Mehr-Generationen-WG.

Leider sind uns terminbedingt zum Herbst nun drei Spieler/innen „abhanden gekommen“. Wir würden das Stück dennoch sehr gerne einstudieren und aufführen. Daher suchen wir Interessierte, die Lust haben, ein oder zwei Rollen zu übernehmen. Gesucht werden Jugendliche / junge Erwachsene, Personen mittleren Alters sowie ggf. auch Senioren.

Schauspielerische Vorkenntnisse sind nicht notwendig, jedoch ein Mindestmaß an gesundheitlicher Fitness und die Bereitschaft, eine Rolle mit Text einzustudieren und mit der Gruppe für die Gemeinde aufzuführen. Auch die regelmäßige, wöchentliche Teilnahme wäre sehr wichtig.

Begleitend machen wir Einstiegs-, Aufwärm- und Entspannungsübungen, Improvisationen, szenische Spielübungen und andere Übungen zur Rollen-erarbeitung.

Bisher treffen wir uns freitags am Nachmittag für 2 Stunden. Ggf. wäre ein Ausweichen auf montags, mittwochs oder donnerstags verhandelbar.

Wir wollen spätestens ab Oktober weiterarbeiten, lieber noch ab Mitte September.

Deshalb bitten wir Interessierte sich möglichst bald bei mir zu melden unter klosterfelde-theater@gmx.de oder eine Nachricht im Gemeindebüro für mich zu hinterlassen unter Hinterlegung der eigenen Kontaktdaten.

Herzliche Grüße!
Nicola Steinberg

„Phantasie ist wichtiger als Wissen.“
Albert Einstein



Mirjamgottesdienst 2018 ... Es ist noch Raum da!

Ein Fest ist angesagt. Doch niemand kommt. Die Eingeladenen entschuldigen sich mit Gründen, die nachvollziehbar, aber kaum verständlich sind. Eine dramatische Situation entsteht: Wenn die Eingeladenen nicht kommen, dann sollen eben andere eingeladen werden – Arme, Durchstochene, Blinde, Gelähmte. Doch dann ist immer „noch Raum da“! Und hereingenötigt werden nun alle, die in den Gassen und an den Zäunen leben: Ortslose, Arbeitssuchende, Fremde, gesellschaftlich nicht Dazugehörende, Ausgegrenzte.

Was will die Bibel mit diesem Gleichnis vom Festmahl, in dem noch Raum ist für so viele, erzählen? Was ist das für ein Raum in „meinem Haus“? Ist Raum da bei

uns in den Gemeinden für die in den Gassen und an den Zäunen? Welches sind unsere Räume, die wir belegen möchten? Welchen Raum geben wir frei? Welchen Raum brauchen die anderen?

Zum Nachdenken über diese Fragen und die vielschichtige biblische Geschichte über das Festmahl lädt das **Frauenteam des Ev. Kirchenkreises Spandau am 14. Oktober 2018** ganz herzlich in die **Kirchengemeinde Klosterfelde** ein. Und nach dem Gottesdienst wollen wir alle miteinander essen und feiern. Wer mag, kann dazu gern etwas mitbringen, wer mag, braucht sich einfach nur zu uns zu gesellen.

Marlene Beilig-Eckart, Constanze Kraft

Reformationsfest am 31.10.2018

Reformation heißt, sich immer wieder der Wurzeln der Kirche in der heiligen Schrift zu versichern und sein Profil des Glaubens immer wieder neu auf Jesus Christus auszurichten.



Jom Kippur

Unsere **jüdischen Mitbürger** feiern am 19. September das **Versöhnungsfest, Jom Kippur**. Gefei

ert wird in Erinnerung an eine Begebenheit, von der im Alten Testament berichtet wird:

Im Buch Mose ist zu lesen, dass Gott dem Volk Israel durch Mose auf dem Weg von Ägypten durch die Wüste in das verheißene Land die 10 Gebote gegeben hatte. Gegen die Gebote „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir“ und „Du sollst dir kein Bildnis machen“ haben die Israeliten verstoßen, als sie sich in Form eines goldenen Stiers, der damals Kultstatus hatte, ein Gottesbild machten, es anbeteten und ein wildes Fest feierten. Dieser Ungehorsam hat Gott so erzürnt, dass er sein auserwähltes Volk vernichten wollte. Durch inständiges Bitten Moses ließ er sich umstimmen und hat seinen Bund mit dem Volk Israel erneuert.

Diese Versöhnung mit Gott war für das Volk Israel existentiell und deshalb ist das Versöhnungsfest ein besonders wichtiger Feiertag. Vom Sonnenuntergang des Vortages bis zum nächsten Sonnenuntergang wird gefastet, der Tag ist geprägt durch fünf Gottesdienste in der Synagoge, er steht ganz unter dem Zeichen der Buße, des Gebets und der Versöhnung. Jeder Jude ist aufgefordert, persönlich um Entschuldigung zu bitten, wenn er jemandem Unrecht getan hat. Erst dann ist die Versöhnung mit Gott möglich.

Uns hat sich das Sprichwort erhalten „ums goldene Kalb tanzen“, wenn dem Streben nach Reichtum alle anderen Lebensinhalte untergeordnet werden.

Hannelore Busch

Tag der offenen Moschee

Am 3. Oktober laden die Muslime in ihre Gotteshäuser ein. Der Zentralrat der Muslime hat 1997 diesen Tag gewählt, um die Zugehörigkeit der Muslime zum vereinten Deutschland zu zeigen. In den Moscheen werden Führungen, Ausstellungen, Vorträge und Gespräche angeboten.

Hannelore Busch



Gemeindeausflug nach Bötzw am 10. Juni 2018

Wir machten uns als Pilger unserer Klosterfelder Kirchengemeinde auf den Weg, mit 'nem individuellen Picknick und dem Hinweiszettel, dass die Brücke nach Bötzw gesperrt ist und es nun über Wansdorf praktischer sei. Macht nix – wir sagten uns: „Geh aus mein Herz und suche Freud...“ – Wir folgten der nächsten Möglichkeit und kamen über Wansdorf mit fast urlaubsmäßigen Vorfreuden an Feldsteinstraßen, Feld-, Wiesen-, Storchennest- und einem insgesamt ordentlich gepflegten Dorf-Anblick vis-à-vis des alten Bötzwor Dorfauen-Bereiches an.

Der Ort Oberkrämer, aus mehreren Ortsteilen bestehend (hier also namentlich OT-Bötzw, uns bekannt von den vorhandenen Gleisen der BÖTZOW-Bahn in Hakenfelde) und die zusammengeführten Gemeinden (dazugehörend Pausin und Wansdorf) hießen uns herzlich willkommen.

Sommerlich freudig begrüßte uns ein Blasorchester. Und was kann es Eindrucksvolleres geben, als sonntägliche Freudenklänge in Mutter Natur, den Anblick eines Altars unter freiem Himmel, der extra für diesen Brauch „gedeckt“ war und freudige Christen, die



aus mehreren Gemeinden zusammenkamen, um den Gottesdienst und das Picknick gemeinsam zu genießen!

Zehn starke Männer der anwesenden Gäste wurden gebeten, Stühle für die lieben Chordamen aus dem Gemeindehaus zu holen, damit die sangesfreudigen Damen nicht stehen mussten bei dem schwüler werdenden Klima unter der wunderschönen Linde mit Blick auf das Anwesen; wobei sich das Kirchengebäude der Nikolai-Kirche noch „versteckt“ zeigte. Wir durften es später dann inkl. Führung innen ausgiebig Richtung Empore und auch oberhalb im Bereich der

Orgel erkunden, welche von Frau Belidis dann trotz ihrer Bedenken, dass man sich ca. eine Std. vorab erst mal einspielen müsste, wunderbar seelenvoll bespielt wurde.

Macht nix – es war genüsslich zuzuhören.

Das aus drei einzelnen Gebäuden (der Kirche, dem Pfarrhaus und dem Gemeindehaus) in würdevollem Gemäuer bestehende Kirch-Areal aus dem ca. 18. Jahrhundert gab die friedvoll richtungsweisende Umgebung für diesen gemeinsamen Gottesdienst. Pfarrer Immanuel Albroscheit erzählte uns die Geschichte Jonas aus moderner Sicht und mit passender „aktiver“ wunschgemäßer Betonung durch uns. Dieses Erlebnis gab uns Dankbarkeit und Glücksgefühl, dass es diese Gemeinsamkeit noch gibt und ließ die wilde „andere“ Weltzeit draußen.

Und natürlich war das mitgebrachte Picknick, wie in jedem Jahr, liebevoll zusammengestellt und wurde mit den anderen Gemeindemitgliedern geteilt und mit Kaffee und Kaltgetränken – diese besonders begehrt bei den Temperaturen – angereichert.

Und wie passend feierlich ergab sich dann das Lied: „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns auf unsern Wegen.“ Und fahr'n wir bald mal wieder hin, dann gucken wir uns auch noch mal die Friedens-Taube – von der Decke hängend mit dem kupfernen Segensschein – an !

Danke – dass ich danken kann –
herzlichst *Martlies Vogel*

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Herzliche Einladung zum **Erntedankgottesdienst** in Klosterfelde!

Wir feiern unseren **Familiengottesdienst am Sonntag, dem 30.09. 2018, um 10.00 Uhr.**
Wir freuen uns wieder auf viele Kinder mit ihren Eltern, auf Jugendliche und auf ältere Menschen.

Herzlich willkommen!



Montag	17.45 Uhr	Flötenkreis Gabriele Beuster	jeden 4. Montag im Monat
	18.45 Uhr	Singekreis Andreas Kuhnnow	10.09. 24.09. 08.10. 22.10.
	19.00 Uhr	Elternkreis Spandau EKBB e.V. Sabine Hinze	1. und 3. Montag im Monat
Dienstag	10.00 Uhr	Hannakreis	11.09. 25.09. 09.10. 23.10.
	17:45 Uhr	Musik für Kinder Ada Belidis	auf Anfrage
	18.30 Uhr	Kirchenchor Ada Belidis	jeden Dienstag (nicht in den Ferien)
Mittwoch	10.00 Uhr	Bastelkreis Marianne Roschlau	jeden Mittwoch (nicht in den Sommerferien)
	15.00 Uhr	Klosterfelder Freundeskreis	jeden Donnerstag
	16.30 Uhr	Bibelorientierter Gesprächskreis Pfr. Thomas Martschink	06.09. Galater 5,25 ff. 04.10. Jakobus 5,13-16 01.11. Allerseelen, Allerheiligen
Donnerstag	19.00 Uhr	Abendrunde Gabriele Beuster und Iris Pieper	06.09. Ausflug auf den Hahneberg mit anschl. Einkehr (20. Jubiläum der Abendrunde) 04.10. Basteln zum Thema "Herbst"
	19.30 Uhr	Bastelrunde Monika Martschink und Bettina Oltersdorff	06.09. 04.10. 01.11.
		Theater-AG Nicola Steinberg klosterfelde-theater@gmx.de	auf Anfrage (siehe Seite 5)
Samstag	15.00 Uhr	Badminton für alle ab 18 Jahren, Askanier-Grundschule, Borkzeile 34 Ralf Wackermann	jeden Samstag, (nicht in den Ferien)

2. September Sonntag, 10.00 Uhr 14. So. nach Trinitatis	Musikalischer Gottesdienst „Jephte“ Frau Belidis, Pfarrer Martschink
9. September Sonntag, 10.00 Uhr 15. So. nach Trinitatis	Gottesdienst mit Taufe Pfarrer Martschink 
16. September Sonntag, 16.00 Uhr 16. So. nach Trinitatis	Kreiskirchlicher Gottesdienst in der Gemeinde Zuversicht, kein Gottesdienst in Klosterfelde
23. September Sonntag, 10.00 Uhr 17. So. nach Trinitatis	Jesaja 49,1-6 Herr Steinberg
30. September Sonntag, 10.00 Uhr 18. So. nach Trinitatis	Familiengottesdienst zum Erntedank mit Tischabendmahl Pfarrer Martschink
7. Oktober Sonntag, 10.00 Uhr 19. So. nach Trinitatis	1. Timotheus 4,4-5 Pfarrer Martschink
14. Oktober Sonntag, 10.00 Uhr 20. So. nach Trinitatis	Mirjamgottesdienst mit dem Frauenteam des Kirchenkreises Pfarrerin Kraft 
21. Oktober Sonntag, 10.00 Uhr 21. So. nach Trinitatis	Jeremia 29,1,4-7.10-14 Diakon Schubert
28. Oktober Sonntag, 10.00 Uhr 22. So. nach Trinitatis	Römer 7,14-25a Pfarrer i.R. Hoffmann
4. November Sonntag, 10.00 Uhr 23. So. nach Trinitatis	Abendmahl, Römer 13,1-7 Pfarrer Martschink

Freitags um **8.45 Uhr** Morgenandacht



Kindergottesdienst



Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

Was feiern wir an Erntedank?

Ende September, Anfang Oktober sieht es in vielen Kirchen anders aus als sonst. Da stehen vorne am Altar viele Körbe und Kisten mit Obst, Gemüse und Getreide; mit Äpfeln und Birnen, mit Salat und Möhren und vielem mehr. Wenn das so ist, feiert die Kirche das Erntedankfest.

Dieses Fest ist schon sehr alt und es stammt aus einer Zeit, in der die Menschen noch keine Supermärkte und Kühlschränke kannten. Als sie von dem lebten, was sie im Sommer und im Herbst auf den Feldern und in den Gärten ernten konnten. Deshalb war die Ernte so wichtig. Wenn die Menschen nur wenig ernten konnten, weil es vielleicht zu viel oder zu wenig geregnet oder ein Sturm vieles zerstört hatte, dann mussten sie im Winter vielleicht hungern. Auch hatten die Menschen noch nicht die Möglichkeiten, für eine gute Ernte zu sorgen, wie wir

heute. Es gab keine Düngemittel, keine Bewässerungsanlagen, keine modernen Maschinen. Und deshalb dankten die Menschen damals Gott, wenn die Ernte sicher eingebracht worden war, denn Gott sorgte für sie und sie mussten nicht hungern.

Auch wenn das für uns heute nicht mehr so klar ist, da es in den Supermärkten das ganze Jahr über genug zu essen gibt, sorgt Gott auch heute für uns. Denn die Lebensmittel müssen ja von irgendwo her in die Geschäfte kommen. Das heißt, Menschen arbeiten weiter auf den Feldern und in den Gärten, damit alle genug zu essen haben. Und dabei kann auch heute noch eine Menge schiefgehen. Dass wir also alle satt werden, ist keine Selbstverständlichkeit und dafür danken wir auch heute noch Gott und feiern das Erntedankfest.

Finde die 7 Fehler ERNTEDANK www.WAGHUBINGER.de



!!! Bitte vormerken !!! Bitte vormerken !!! Bitte vormerken !!!

**Am Sonntag, dem 11. November, findet unser
2. Klosterfelder Familientag statt.**

Wir freuen uns wieder auf viele Kinder, Eltern und Großeltern, die an diesem Tag vorbeischauen und miteinander und mit uns in der Gemeinde spielen. Dabei soll es wieder ein Puppentheaterstück, tolle Bastelideen, viele Spielbereiche und natürlich unseren traditionellen Laternenumzug geben.

Wir freuen uns über Jugendliche und Erwachsene, die uns an diesem Tag unterstützen und helfen!



Herbst

So langsam geht der Sommer seinem Ende entgegen. Wir haben wunderschöne sonnige Tage gehabt, und uns an einer Vielfalt von Farben in der Natur erfreuen können. Diese Bewunderung ist uns in jedem Jahr neu gegeben.

Wenn wir in Gedanken versunken an den Schönheiten vorbeigehen, lassen wir sie noch einmal in unserem Herzen aufleben.

Uns wird bewusst, dass die Natur ein Geschenk Gottes ist, welches wir mit Freude annehmen, und wofür wir dankbar sind.

Wenn jetzt der Herbst kommt, werden wir eine Kühle spüren und wieder neue Farben entdecken. So ist die Veränderung

von Himmel und Erde immer wieder ein neuer Anfang. Wir können uns auf den wohlbedachten Wechsel freuen.

Herzlich Ruth Krugmann

Ein kleines Gedicht von
Eduard Mörike:



Septembermorgen

*Im Nebel ruhet noch die Welt,
noch träumen Wald und Wiesen;
bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
den blauen Himmel unverstellt,
herbstkräftig die gedämpfte Welt
in warmem Golde fließen.*



Reinigungsservice Klabunde

Liebe Gewerbetreibende,

als Familienunternehmen haben wir es uns vor einigen Jahren zur Aufgabe gemacht, Berlin sauberer zu machen! Wir sind bereits fleißig dabei, und sind mittlerweile stolz auf viele, gründliche und zuverlässige Mitarbeiter.

Gerne würden wir auch Ihr Unternehmen unterstützen, damit Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können.



Unterhaltsreinigung

Kitareinigung

Praxisreinigung

Aufgangsreinigung

Wohnungsaufösungen
besenrein

Notunterkünfte

„Reinigung ist Vertrauenssache, schenken Sie uns Ihres“

www.berlin-reinigungsservice.de

E-Mail: info@berlin-reinigungsservice.de

Telfon: 0177 - 97 07 111



IMAGO

ULTRALIGHT

Leichte Brillen – leicht, leichter, ultraleicht.

Spandau: Seegefelder Str. 58, 13583 Berlin, Tel.: 030 / 333 36 59

Falkensee: Spandauer Str. 146, 14612 Falkensee, Tel.: 03322 / 226 92

Mo bis Fr von 9 bis 18 Uhr, Sa bis 13 Uhr, www.meier-augenoptik.de

Meier Augenoptik GmbH, Geschäftsführer: Susanne & Michael Meier



HAFEMEISTER

BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung – auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- günstige Sterbegeldversicherungen
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46



Nie mehr Parkplatzsuche: Ihr Hörgeräte-Akustiker in Spandau!

Bei HORNIG parken Sie immer frei: hinter dem Haus (Einfahrt Borkzeile – Parkplatz von Getränke-Lehmann). Für Kurzparker: Parkplätze auch direkt vor dem Geschäft. Testen Sie HORNIG, den mehrfach ausgezeichneten Akustiker, jetzt bei einem kostenlosen Hörtest!



HORNIG
HÖRGERÄTE-AKUSTIK **DIRK HORNIG**

HORNIG – Ihr TÜV-zertifizierter Hörgeräte-Akustiker in Berlin!*

* TÜV-SUD-geprüftes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001.

Hörgeräte-Akustik-Meisterbetrieb Dirk Hornig

Seegefelder Straße 56 · 13583 Berlin · Tel.: 030 / 34 97 56 57

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–18 Uhr · www.hornig-hoeren.de

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte

**Suchen Sie für ihren Angehörigen eine gute Alternative zur
herkömmlichen Heimunterbringung, so wenden sie sich an den
Pflegekreis Naffin.**

030/ 263 03 260

Immer mehr Menschen schenken uns Ihr Vertrauen.
Wir sind da, um Ihnen zu helfen.

Pflegekreis Naffin



Wenn ein Leben beendet ist ...

FLIEGENER BESTATTUNGEN

Alle Bestattungsarten von preiswert bis exklusiv

Falkenhagener Straße 13, 13585 Berlin-Spandau

☎ 030/335 80 18, www.fliegenger-bestattungen.de

Seit 1851 im Besitz der Familie Fliegenger-Cotta

Liebe Gemeindebriefleser,

normalerweise sind Sie es gewohnt, an dieser Stelle gemeindliche Familiennachrichten zu Geburtstagen, Taufen, Trauungen und Beisetzungen unserer Gemeinde zu lesen.



Leider sind wir aber aufgrund geltender Vorschriften zum Datenschutz dazu verpflichtet, diese Informationen aus Veröffentlichungen, die einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, zu entfernen, wenn uns hier keine vorherige schriftliche Einwilligung jedes einzelnen Genannten vorliegt. Dies betrifft auch unseren Gemeindebrief, welcher als pdf-Dokument auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt wird.

Wenn Sie an diesen Informationen Interesse haben, können wir Sie nur auf die gedruckte Version unseres Gemeindebriefes verweisen. In dieser ist eine Veröffentlichung unter Berücksichtigung gewisser Vorschriften immer noch möglich. Eine gedruckte Version finden Sie entweder als Gemeindeglied in Ihrem Briefkasten oder Sie kommen einfach mal in unserer Gemeinde persönlich vorbei – dort liegt der Gemeindebrief aus.

Wir bedauern dies selbst und bitten diesen Umstand zu entschuldigen.

Ihre Gemeindebriefredaktion!

Goldene Konfirmation 2019

2019 findet in Klosterfelde wieder eine Feier zu einer Goldenen bzw. Jubel-Konfirmation statt. Wir freuen uns auf viele Jubilare, die **am Pfingstsonntag, dem 9. Juni 2019, um 10.00 Uhr** im Rahmen eines Gottesdienstes daran teilnehmen wollen.

Alle, die 1968–69 oder eher konfirmiert worden sind und an einer solchen Feier noch nicht teilgenommen haben, sind herzlich dazu eingeladen. Wir bitten Sie, sich bei Interesse im Gemeindebüro anzumelden.

Wir freuen uns auf Sie! Ihr Pfarrer *Martschink*

Liebe Musikfreunde,

am Sonntag, dem **2. September um 10 Uhr** feiern wir wieder einen musikalischen Gottesdienst, diesmal mit der Aufführung der biblischen Erzählung des Jephte von Giacomo Carissimi. Von Laute, Violoncello, Orgel und Chor begleitet erzählen hervorragende Gesangssolisten diese wunderbar vertonte Geschichte.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen,
herzlich grüßt *Ada Belidis*



SPANDAUER SOMMERGOTTESDIENST mit viel Musik

Zuversicht ermöglicht Durchblick!

16. September 2018, 16 Uhr

Ev. Zuversichtskirche, Brunsbütteler Damm 312, 13591 Berlin
anschließend bis 19 Uhr geselliges Beisammensein um die Kirche.

Kinder sind sehr willkommen!



Ende der Sommerzeit

Am Sonntag, den 28. Oktober, endet die Sommerzeit und die Uhren müssen wieder **zurück**gestellt werden.

In den Monaten Juni und Juli erhielten wir an Spenden und Kollekten für unsere Gemeindegemeinschaft 3.050,51 € und für die Landeskirche 448,07 €.

Wir danken allen Gebern recht herzlich!

Kontakte in Klosterfelde:



Evangelische Kirchengemeinde Klosterfelde | Seegefelder Straße 116 | 13583 Berlin

www.gemeinde-klosterfelde.de

Pfarrer Thomas Martschink Tel.: 36 99 56 47 (Büro) Tel.: 36 99 56 24 (Pfarrhaus) E-Mail: martschink@gemeinde-klosterfelde.de	Sprechstunde: Donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr und nach Vereinbarung
Gemeindebüro Tel.: 3 72 28 63 Fax: 3699 56 49 E-Mail: bueror@gemeinde-klosterfelde.de	Mo., Di., Do., Fr. 10.00 – 13.00 Uhr Do. 18.00 – 19.30 Uhr
Küsterin Bettina Oltersdorff Tel.: 3 72 28 63	Di., Do. 10.00 – 13.00 Uhr Do. 18.00 – 19.30 Uhr
Gemeindeschwester für Seniorenarbeit	Stelle zur Zeit nicht besetzt
Kindertagesstätte Monika Martschink Tel.: 372 58 57 E-Mail: kita.klosterfelde@freenet.de	Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 7.00 – 17.00 Uhr Fr. 7.00 – 16.00 Uhr
Kirchenmusikerin Ada Belidis Tel.: 22 68 48 33	Zu Chorzeiten in der Gemeinde erreichbar
Kirchwart Marcus Abel Tel.: 0163 / 337 80 13	Mo. bis Fr. 9.00 – 13.00 Uhr

Impressum:

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Klosterfelde
 Redaktion: Carsten Asaël, Gabriele Beuster, Christian Blaschke, Hannelore Busch, Thomas Martschink, Lothar Wust
 Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen
 59. Jahrgang; Auflage: 2.000 Stück

Spendenkonto: Ev. Kirchenkreis Spandau, IBAN DE57 1007 0848 0523 3036 04,

Verwendungszweck: KG Klosterfelde, Gemeindebrief

E-Mail an die Redaktion: redaktion@gemeinde-klosterfelde.de

Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss der Ausgabe November/Dezember 2018 ist der 21.09.2018